

Die Sachsen Des Fruhen Mittelalters

The Conquest of Saxony AD 782-785

Vergessen, Verändern, Verschweigen und damnatio memoriae im frühen Mittelalter

Zwischen Friesen, Franken und Sachsen

Heresy and Dissent in the Carolingian Empire

Heidenfrage und Slawenfrage im deutschen Mittelalter

Die Sachsen des frühen Mittelalters

Der Tod des Varus und seiner Legionen

Schriftlichkeit im frühen Mittelalter

Die Jagd im frühen Mittelalter

Die Agrarverfassung des frühen Mittelalters

Die Rolle Karls des Großen bei der Mission im frühen Mittelalter

Trachten, Kunstwerke und Gerätschaften vom frühen Mittelalter bis Ende des achtzehnten Jahrhunderts

Über direkte Handelsverbindungen Westgalliens mit Irland im Altertum und frühen Mittelalter

Warfare and Society in the Barbarian West 450-900

Das Mittelalter

The Continental Saxons from the Migration Period to the Tenth Century

Die Kunst der Germanen im frühen Mittelalter

Ein heimliches Tal im Böhmerwald

Kulturgeschichte des frühen Mittelalters

Übersetzungsprobleme im frühen Mittelalter

Naturereignisse im frühen Mittelalter

Das Pfalzgrafenamt in Bayern im Frühen und Hohen Mittelalter

Die Standesgliederung der Sachsen im frühen Mittelalter

Sächsische Plastik vom frühen Mittelalter bis nach Mitte des 13. Jahrhunderts

Deutsche Reiterei in den Kriegen der Urzeit und des frühen Mittelalters bis zu Ende des elften Jahrhunderts. Zwei Vorträge nach Quellenschriften, etc

Streit am Hof im frühen Mittelalter

Nordwesteuropas Verkehr, Handel und Gewerbe im frühen Mittelalter

Mittelalter und frühe Neuzeit

Die Standesgliederung der Sachsen im frühen Mittelalter

Das Dorf an der Blögge

Die Königin im frühen Mittelalter

Conquest and Christianization

Hoheitliches Strafen in der Spätantike und im frühen Mittelalter

Die Anfänge: Versuche volkssprachiger Schriftlichkeit im frühen Mittelalter (ca. 700-1050/60)

Das Christentum im frühen Mittelalter (476-1054)

Adel und freiheit im deutschen staat des frühen mittelalters

Sachsen im frühen Mittelalter

Oberitalische Plastik im frühen und hohen Mittelalter

Deutsche reiterei in den kriegern der urzeit und des frühen mittelalters bis zu ende des elften jahrhunderts

Kulturgeschichte der Urzeit Germaniens, des Frankenreiches und Deutschlands im frühen Mittelalter

Die Sachsen Des Fruhen Mittelalters Downloaded from tafayor.com by guest

WILEY ANGIE

The Conquest of Saxony AD 782-785 V&R unipress GmbH

Warfare was an integral part of early medieval life. This book looks at warfare in a rounded context in the British Isles and Western Europe between the end of the Roman Empire and the break-up of the Carolingian Empire.

Vergessen, Verändern, Verschweigen und damnatio memoriae im frühen Mittelalter Walter de Gruyter GmbH & Co KG

This is Volume 16 of the »Fortuna Vitrea« series and also brings it to a close. The topic central to the whole series - the transition from the medieval to the modern age - is once again taken up and the major aspects and striking lines of development carefully traced with a view to reemphasizing the diversity of changes, upheavals, and innovations and replacing the cliché of 'one epoch after another' with the complex picture of a process taking place at different speeds and different levels across the centuries.

Zwischen Friesen, Franken und Sachsen Walter de Gruyter

Die Bücher des Autors unterscheiden sich von den meisten

Veröffentlichungen über die Varusschlacht, dass sie sich, statt dem Bericht Dios vom Marsch der Legionen in den Untergang zu folgen, auf die Berichte der Autoren (Velleius Paterculus, Florus und Tacitus) stützen. In dieser verbesserten Neuauflage werden die antiken Quellen über die Zeit 16 v.-16 n. Chr. textkritisch analysiert, auf Widersprüche untersucht, die aktuellen Ausgaben auf Abweichungen von den Originalen kontrolliert und dabei wurde festgestellt, dass die Berichte des Tacitus und Velleius Paterculus durch Missverständnisse, zahlreiche Übersetzungsfehler und mehrere Textmanipulationen zu Unrecht in Misskredit geraten sind. Zusätzlich beschäftigt sich der Autor mit der augusteischen Informationspolitik und kommt zu dem Ergebnis, dass es sich bei der Darstellung des Schlachtgeschehens um eine Fälschung handelt, die Augustus, aus Angst, wie Caesar zu sterben, bewusst veranlasste. Durch eine exakte Verfolgung der Feldzüge des Drusus, Tiberius, Varus und Germanicus gelingt es ihm, das Lager Aliso zu lokalisieren und den Verlauf und den Zeitpunkt des germanischen Überfalls auf das Sommerlager des Varus aufzuzeigen. Nach aufwendigen Untersuchungen, mittels verschiedener Messtechniken, kann er

seine Thesen erhärten und nachvollziehbar schildern, wie sich der Überfall im Einzelnen abgespielt hat. Als Bestätigung seiner Analyse fasst er die kürzlich entzifferte Bleimarke auf, die bereits 15 v. Chr. Varus als Unterfeldherr in Germanien und L. Caedicius als Zenturio der XIX. Legion bezeichnet. Dieser Caedicius, der bisher als Verteidiger Alisos bekannt ist, hat somit den Überfall mit Teilen seiner XIX. Legion überlebt. Weil jetzt die drei Lagerpräfekten (Caedicius, Eggius und Ceionius) bekannt sind, ist das ein weiteres Argument gegen die Lehrmeinung vom Schlachtgeschehen nach Cassius Dio. Abschließend gibt der Autor eine Gegenüberstellung der deutschen mit der angelsächsischen Geschichtsschreibung und weist darauf hin, dass die Schilderung der brutalen Machtergreifung des jungen Octavian von deutschen Historikern zu moderat, die Bewertung des alternden Augustus zu kritisch, der Bericht des Velleius Paterculus zu wohlwollend sowie die Kritik des Tacitus am Prinzipat des Augustus zu feindselig beurteilt werden. Er schließt sich deshalb dem Urteil Symes und Golo Manns an, die Tacitus nach Jahrhunderten der Verleumdung als bedeutenden Chronisten der Römischen Kaiserzeit rehabilitierten.

Heresy and Dissent in the Carolingian Empire BoD - Books on Demand

Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Theologie - Historische Theologie, Kirchengeschichte, Note: 1,3, Christian-Albrechts-Universität Kiel (Kirchengeschichtliches Institut), Veranstaltung: Die vita Ansgarii (Proseminar), Sprache: Deutsch, Abstract: Die Überlegung, ob es sich bei der Christianisierung der Sachsen durch Karl den Großen um das Ergebnis eines Wegbereiters für das heutige Abendland oder eher um die blutigen Taten eines Tyrannen handelt, ist Thema dieser Arbeit. Karl der Große, obwohl seine Regentschaft über 1200 Jahre zurückliegt, gilt heute, nicht zuletzt durch seine Missionserfolge, als Einiger Europas. Immer wieder rückt die Frage der Ambivalenz zwischen Glaube und Gewalt, die das Leben dieser Persönlichkeit prägen, in den Fokus.

Heidenfrage und Slawenfrage im deutschen Mittelalter BRILL

26 Studies discuss the theory and practice of the medieval church in the christianization of the unconverted peoples as well as the terminology appropriate to it. Special focus is given to the Carolingian missions to the Saxons and to the Slavonic tribes between Germany and Poland.

Die Sachsen des frühen Mittelalters Kommission für bayerische Landesgeschichte (KBL)

English summary: In the early middle ages the court was a centre for meetings of secular and clerical princes. At the court of emperors, kings, and popes, the princes of different lordships met and the court was therefore at the centre of conflict. The court as centre of rule is especially important at the moment when the cooperation at the court is questioned by escalating quarrels. In the situation of conflict the notions of the princes emerge more clearly, the implicit demands the princes were subordinated to as well as the political mode of functioning at the court. In situations of conflict the mechanism of culture of debate in the early middle ages can be observed. Different aspects of conflict at court in the early middle ages were discussed at this international congress.

german description: Im frühen Mittelalter war der Hof ein zentraler Ort der Begegnung geistlicher und weltlicher Fürsten. Kaiser-, Königs- und Papsthofe vereinten die Fürsten der verschiedenen Reiche und wurden daher auch zu Kristallisationspunkten des Streits. Der Hof als Zentrum der Herrschaft tritt für uns vor allem dann als Phänomen hervor, wenn das Mit- und Zueinander am Hof durch eskalierende Auseinandersetzungen in Frage gestellt wird. An der Streitsituation lassen sich die Vorstellungen der Beteiligten, die impliziten Ansprüche, die an König und Grosse herangetragen

werden, sowie die Wirkungsweise des Hofes besonders deutlich machen. Zudem können Mechanismen frühmittelalterlicher Streitkultur an dem besonders exponierten Ort des Hofes sichtbar werden. Die verschiedenen Aspekte des Streits am frühmittelalterlichen Hof werden in diesem Band betrachtet und analysiert.

Der Tod des Varus und seiner Legionen Walter de Gruyter

Charlemagne's conquest of the Saxons was the hardest fought and most protracted of his wars; it involved 18 campaigns spread across 33 years, a great deal of lower-level fighting and the harshest final peace settlement that Charlemagne ever imposed upon a defeated foe. Rapidly taking on the character of a religious conquest from its outset, it also became the most important of all Charlemagne's wars for the future direction and character of European history and began the long process of uniting the German-speaking peoples. With extensive photographs, full colour artworks, maps and bird's-eye-views, this volume unravels the initial stages of a convoluted sequence of events that led to the conquest of the Saxons and ultimately Charlemagne's consolidation of Saxony into the greater Carolingian Empire.

Schriftlichkeit im frühen Mittelalter Vandenhoeck & Ruprecht

Nachdem der junge Berulf sein Heimatdorf im Sachsenland verlassen und im Frankenland auf dem Adelssitz Ouwe an der Rur Gefolgsmann des Grafen geworden ist, fühlt er sich bald vom Leben dort völlig desillusioniert. Statt ruhmreiche Heldentaten zu bestehen, muss er an sinnlosen, blutigen Fehden der Adligen teilnehmen. Er verliebt sich in die junge Sklavin Swetlana, gemeinsam fliehen sie. Ihr Sehnsuchtsort ist das heimliche Tal im Böhmerwald, aus dem die Slavin Swetlana stammt und das sie nach einer gefährlichen, mehrjährigen Reise auch erreichen. Zwanzig Jahre später verteidigt Berulf seine neue Wahlheimat gegen das fränkische Heer unter König Dagobert.

Die Jagd im frühen Mittelalter Walter de Gruyter

Bevölkerungsgeschichte - Schriftquellen - Altertumswissenschaften.

Die Agrarverfassung des frühen Mittelalters Boydell Press

Heresy and Dissent in the Carolingian Empire recounts the history of an exceptional ninth-century religious outlaw, Gottschalk of Orbais. Frankish Christianity required obedience to ecclesiastical superiors, voluntary participation in reform, and the belief that salvation was possible for all baptized believers. Yet Gottschalk-a mere priest-developed a controversial, Augustinian-based theology of predestination, claiming that only divine election through grace enabled eternal life. Gottschalk preached to Christians within the Frankish empire-including bishops-and non-Christians beyond its borders, scandalously demanding they confess his doctrine or be revealed as wicked reprobates. Even after his condemnations for heresy in the late 840s, Gottschalk continued his activities from prison thanks to monks who smuggled his pamphlets to a subterranean community of supporters. This study reconstructs the career of the Carolingian Empire's foremost religious dissenter in order to imagine that empire from the perspective of someone who worked to subvert its most fundamental beliefs. Examining the surviving evidence (including his own writings), Matthew Gillis analyzes Gottschalk's literary and spiritual self-representations, his modes of argument, his prophetic claims to martyrdom and miraculous powers, and his shocking defiance to bishops as strategies for influencing contemporaries in changing political circumstances. In the larger history of medieval heresy and dissent, Gottschalk's case reveals how the Carolingian Empire preserved order within the church through coercive reform. The hierarchy compelled Christians to accept correction of perceived sins and errors, while punishing as sources of spiritual corruption those rare dissenters who resisted

its authority.

Die Rolle Karls des Großen bei der Mission im frühen Mittelalter
Vandenhoeck & Ruprecht

Der erste Band zur Schwefel Geschichte gibt einen anschaulichen Überblick über das Leben der ersten Bewohner in der Schwefel Dorfflur. Dabei werden nicht nur verschiedene archäologische Bodenfunde der Steinzeit und der Antike ausgewertet, sondern die Arbeit versucht auch auf der Grundlage von frühmittelalterlichen Schriften die Anwesenheit verschiedener Volksstämme im Schwefel Raum nachzuzeichnen. Historische Orte im Dorf, wie die Hillepöppel, die Femlinde auf dem Kirchhof, der sagenumwobene Eschenhof oder auch das Schwefel Wälleken können so im Kontext der Zeit verständlich gemacht und ihre ursprüngliche Funktion für die Bewohner erklärt werden. Vor allem aber werden die mittelalterlichen Hofstellen von Schwefel, ihre Ersterwähnungen und ihre weitere Entwicklung beschrieben. Die hohe Anzahl an Höfen beweist, dass das Dorf Schwefel im späten Mittelalter bereits eine bedeutende Rolle in der unmittelbaren Umgebung eingenommen hat und nicht umsonst als Mittelpunkt des späteren Kirchspiels Schwefel ausgewählt worden ist.

Trachten, Kunstwerke und Gerätschaften vom frühen Mittelalter bis Ende des achtzehnten Jahrhunderts UTB

The authors provide a broad overview of the culture and world of the Late Middle Ages (1200-1500 AD) throughout all of Europe. To this end they lean on the pragmatic philosophy of W. James to R. Rorty, who provide many models and interpretations in the context of concrete "ways of life" and "living environment." Grabner-Haider introduces the reader to the world and social processes of this era, including matters of trade relations, worklife, economics and the gender relationships of that time. Besides the political developments in Middle Europe, in England and France as well as in Northern, Southern and Eastern Europe, he also takes a closer look at the religious beliefs of the day, the lives of the mendicant orders, clerical power, the teachings of the Church Councils and the religious beliefs of the day. On the other hand, we also learn about the teachings of the theologians and philosophers at the universities, the concepts of the humanists and the renaissance of ancient thought. Grabner-Haider describes the conflicts between Jews, Christians and Moslems, the development of the natural sciences, medicine, mathematics and astronomy. The volume deals extensively with life under Byzantine rule, the expansion the Ottoman Empire, the role of the Greek-Orthodox Church in Southern Italy and the developments occurring in Russia of that day. It recalls the dark sides of Christianity, the persecution of the "heretics," the many forms of inquisition and the resistance to church reform. Johann Maier is concerned with the culture and world of the Jews in Europe and in the Islamic countries, their religious and cult teachings and theological tenets. Karl Prenner looks at the culture and life of the Moslems in the Arab and Persian worlds, their exchange with the Jews and Christians in Spain, their theological and philosophical teachings, the schools of laws as well as the forms of rule they established. There is also an informative timeline, a list of important secondary literature as well as a person index at the end of the volume.

Über direkte Handelsverbindungen Westgalliens mit Irland im Altertum und frühen Mittelalter Böhlau Verlag Köln Weimar

Die Umwelt wird zunehmend als vierte Grundkategorie der Geschichtswissenschaft neben Politik, Wirtschaft und Kultur wahrgenommen, aber gerade zum Früh- und Hochmittelalter fehlten bislang systematisch vergleichende Untersuchungen der Naturereignisse. Da die bisher angewandten Arbeitsweisen am frühmittelalterlichen Material versagen, mussten neue methodische Konzepte der Auswertung entwickelt werden, bei

denen die überlieferten extremen Naturereignisse im Fokus stehen. Diese wurden aus historiographischen Quellen gefiltert, kategorisiert und analysiert. Dabei stellt sich einerseits heraus, dass mittelalterliche Autoren teilweise über unerwartet genaue Beobachtungsmöglichkeiten verfügten, sie aber andererseits ihre Beobachtungen nicht unreflektiert niederschrieben und keiner empirischen Genauigkeit verpflichtet waren. Insgesamt konnten anhand von Parallelüberlieferung oder Vergleichen etwa 1175 Ereignisse bezüglich ihrer intentionalen Nutzung analysiert werden. So bietet die Arbeit einen genauen Einblick in die Zuverlässigkeit der Wahrnehmung und die mögliche Instrumentalisierung der Darstellung extremer Naturereignisse und ihrer Folgen in den Quellen des 6. bis 11. Jahrhunderts. *Warfare and Society in the Barbarian West 450-900* Theiss Auch das Vergessen hat seine Geschichte. Die Studie verfolgt das Ziel, durch die Überprüfung unterschiedlicher Methoden ein Instrumentarium und eine Nomenklatur für den historischen Umgang mit den mannigfachen Facetten des Vergessens zu entwickeln. Hierzu wird der Blick exemplarisch auf den Wandel der Wahrnehmung von Vergangenheit zwischen Spätantike und dem frühmittelalterlichen Frankenreich gerichtet. Bewusst stehen dabei nicht nur die literarischen Techniken wie etwa die von Laktanz, Gregor von Tours, Fredegar oder der karolingischen Geschichtsschreibung im Vordergrund. Auch in anderen Textsorten wie Inschriften, Hagiographie, Lyrik oder Rechtstexten kommt es zu bewusstem Verschweigen, Verändern und Formen einer damnatio memoriae, um die Wirkung von Geschichte in der Gegenwart zu steuern.

Das Mittelalter GRIN Verlag

In einem vielzitierten Ausspruch zählte Georg Waitz das Entstehen und die inhaltliche Ausprägung des Pfalzgrafenamts zu den „dunkelsten Teilen der deutschen Verfassungsgeschichte“. Das Buch spürt unter vergleichender Perspektive dem Werden und Wirken des Palatinats in Bayern nach, vom ersten Auftreten im Jahre 830 bis zum Tod des letzten Pfalzgrafen von Bayern, Rapoto III. von Ortenburg, im Jahre 1248. Das Amt zeigt sich hierbei in unterschiedlicher Intensität als ein „offenes Amt“, das mit modernistischen Ressortvorstellungen nur ungenau zu erfassen ist.

The Continental Saxons from the Migration Period to the Tenth Century BoD - Books on Demand

Über die Königin im frühen Mittelalter wird hier erstmals eine zusammenhängende Darstellung vorgelegt. Der erste Teil des Buches behandelt die politische Geschichte der einzelnen Reiche der Völkerwanderungszeit bis zum Ende des Karolingerreiches unter besonderer Berücksichtigung der Königinnen und ihres politischen Einflusses. Bedeutende Königinnen wie die Ostgotin Amalasintha, die Westgotin Goiswinth, die Langobardinnen Theudelinde und Ansa, aber auch die Merowingerinnen Radegunde, Brunichild sowie Balthild und nicht zuletzt die Karolingerinnen Bertrada, Judith, Angilberga und Richgard erhalten ein deutlicheres Profil. Im zweiten Teil werden in vergleichender Betrachtung ausgewählte Aspekte untersucht wie die Herkunft der Königinnen, auswärtige Heiraten und Ehetrennungen, ihre Ausstattung und der Hofstaat, aber auch Regentschaften, politische Intervention, Tod und Begräbnis sowie das Nachleben und nicht zuletzt die Rolle der Königstöchter.

Die Kunst der Germanen im frühen Mittelalter BoD - Books on Demand

Dieser Titel aus dem De Gruyter-Verlagsarchiv ist digitalisiert worden, um ihn der wissenschaftlichen Forschung zugänglich zu machen. Da der Titel erstmals im Nationalsozialismus publiziert wurde, ist er in besonderem Maße in seinem historischen Kontext zu betrachten. Mehr erfahren Sie hier.

Ein heimliches Tal im Böhmerwald Cambridge University Press

Jural relations desumed from Carolingian capitularies show interesting connections to preceding customary norms, whilst the vicissitudes of the regional economy, based on agriculture and animal husbandry, from Roman to Migration and later periods are highlighted by the study of vegetable remains and pollen analysis."--Jacket.

Kulturgeschichte des frühen Mittelalters Gunter Narr Verlag

Re-evaluates the political integration and Christianization of Saxony following its violent conquest (772-804) by Charlemagne.

Übersetzungsprobleme im frühen Mittelalter Georg Olms Verlag

Die deutsche volkssprachige Literatur des frühen Mittelalters beginnt unscheinbar: von kargen Glossierungen des frühen 8. Jahrhunderts schwingt sie sich über Wörterbücher und Übersetzungen geistlicher Texte empor zu den dramatischen Schöpfungen des »Hildebrandsliedes« und des »Ludwigsliedes«, zu den inspirierten Evangeliaden des altsächsischen »Heliands« und Otfrids von Weissenburg. Schon in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts verstummt sie nahezu. Von dieser frühen, von den Stämmen der Franken, Bayern, Alemannen und Sachsen im europäischen Großreich der Karolinger erarbeiteten Literatur und ihrem Nachhall im 10. und frühen 11. Jahrhundert handelt dieser Teilband.